Schriftliche Handreichungen zum Übergang in die Oberstufe

OTTO-HAHN-GYMNASIUM SPRINGE
Qualitätsschule im Grünen

Schriftliche Handreichungen zum Übergang in die Oberstufe

Liebe Schülerinnen und Schüler,

um euch den Übergang in die Oberstufe zu erleichtern, haben wir ein paar wichtige Dinge aufgeschrieben, die euch verdeutlichen sollen, worauf es in der Oberstufe ankommt.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich vor allem auf die Anforderungen und die Themen in den Prüfungsfächern. Sie können ein persönliches Beratungsgespräch mit den Fachlehrkräften nicht ersetzen.

Allgemeine Hinweise:

- Das selbstständige Verfassen von Texten ist in allen Fächern eine wichtige Fähigkeit, die unbedingt beherrscht werden sollte.
- Die mündliche Mitarbeit im Unterricht ist in allen Fächern wichtig.
- Im Bereich des Arbeitsverhaltens ist regelmäßiges Üben (im Unterricht und zu Hause) notwendig, um die schulischen Leistungen zu verbessern.
- Im Bereich des Sozialverhaltens ist die Fähigkeit, mit Mitschülerinnen und Mitschülern konstruktiv zusammenzuarbeiten, wichtig.
- Für die Anwahl eines Kurses auf erhöhtem Niveau sollten in dem betreffenden Fach möglichst mindestens befriedigende Leistungen in der Einführungsphase erzielt werden.

Auf den folgenden Seiten finden sich fachspezifische Hinweise. Wir hoffen, dass sie euch eure Wahlentscheidungen etwas leichter machen.

Deutsch

Im Fach Deutsch wird in der Oberstufe Folgendes von euch erwartet:

- Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, als Grundlage für den Unterricht drei (gA) bzw. fünf (eA) umfangreiche und anspruchsvolle Werke zu lesen.
- Es wird die Bereitschaft erwartet, sich Texte verschiedener Epochen der letzten ca. 400 Jahre anzueignen und sich intensiv mit ihnen zu beschäftigen. Dazu zählen literarische Texte wie Gedichte, Romane, Dramen und Erzählungen sowie pragmatische Texte wie Reden, Kommentare, Essays, literaturtheoretische, philosophische und religiöse Texte.
- Dazu gehört auch, sich neben dem Erkennen des literarischen Werkes als Kunstwerk über die reine Textebene hinaus mit historischen Hintergründen, gesellschaftlichen Bezügen und biographischen Einflüssen auseinanderzusetzen.
- Um sich im Unterrichtsgespräch erfolgreich beteiligen zu können, sind grundlegende Kenntnisse über aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen notwendig.
- Im Fach Deutsch wird ein sicheres Beherrschen von Stil, Ausdruck und abwechslungsreichem Satzbau vorausgesetzt.

Und das erwartet euch:

- Die zentralen Gegenstände des Deutschunterrichts der Oberstufe sind literarische und pragmatische Texte sowie die „alten“ und „neuen“ Medien. Thematisch stehen die unterschiedlichen Menschenbilder und Ideale verschiedener literarischer Epochen, die Merkmale und Geschichte der Gattungen und Medien sowie sprachgeschichtliche Entwicklungen des Deutschen (z.B. Bedeutungswandel, sich ändernder Sprachgebrauch, Einflüsse neuer Medien) im Vordergrund.
- Aufgabentypen, die im Hinblick auf das schriftliche Abitur relevant sind und daher im Unterricht angebahnt bzw. geübt werden, sind das textbezogene (Interpretation, Sachtextanalyse, Erörterung) sowie das materialgestützte Schreiben (informierend, argumentierend).

Englisch

Schülerinnen und Schüler, die Englisch in der Qualifikationsphase belegen, sollten

- sich für die Kultur und Geschichte des englischsprachigen Raumes interessieren (→ Landeskunde),

- die Bereitschaft mitbringen, auch umfangreiche bzw. komplexe Texte intensiv zu lesen (→ Kompetenz Leseverstehen),
- die Fähigkeit besitzen, strukturierte Texte zu schreiben (→Kompetenz Schreiben),
- die Bereitschaft haben, in der Fremdsprache zu kommunizieren, sowohl im Unterrichtsgespräch als auch im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeit (→ Kompetenz Sprechen),
- die Bereitschaft mitbringen, auch eigeninitiativ englischsprachige Nachrichten- oder Filmbeiträge zu schauen, um ihr Hörverstehen kontinuierlich zu schulen (→ Kompetenz Hör- und Hörsehverstehen),
- die Bereitschaft besitzen, sich langfristig mittels eigenständiger Arbeit Vokabular und grammatikalische Strukturen anzueignen (→ Wortschatz, Grammatik).

Französisch

Schülerinnen und Schüler, die Französisch in der Qualifikationsphase belegen, sollten

Bereich Landeskunde:

... sich für die Kultur und Geschichte Frankreichs sowie der frankophonen Länder interessieren

Kompetenz Leseverstehen:

... in der Lage sein, umfangreiche Originaltexte zu lesen, und die Bereitschaft mitbringen, auch komplexe und sprachlich anspruchsvolle Texte intensiv zu lesen

Kompetenz Hörverstehen und Hörsehverstehen

... die Bereitschaft mitbringen, auch eigeninitiativ französischsprachige Nachrichten- oder Filmbeiträge zu hören bzw. zu sehen, um ihr Hörverstehen kontinuierlich zu schulen

Kompetenz Schreiben:

... die Fähigkeit besitzen, strukturierte und gedanklich verknüpfte Texte zu schreiben

Kompetenz Sprechen:

... die Bereitschaft haben, in der Fremdsprache zu kommunizieren – dieses gilt sowohl für das Unterrichtsgespräch als auch im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit

Grammatik / Wortschatz:

... die Bereitschaft besitzen, langfristig mittels eigenständiger Arbeit Vokabular und grammatikalische Strukturen zu wiederholen bzw. sich bei Bedarf anzueignen

Spanisch

Schülerinnen und Schüler, die Spanisch in der Qualifikationsphase belegen, sollten

- sich für spanische bzw. lateinamerikanische Kultur und Geschichte interessieren,
- die Bereitschaft mitbringen, auch umfangreiche bzw. komplexe Texte intensiv zu lesen,
- die Fähigkeit besitzen, strukturierte Texte zu schreiben,
- die Bereitschaft haben, in der Fremdsprache zu kommunizieren (sowohl im Unterrichtsgespräch als auch im Rahmen von partnerschaftlich oder gruppendynamisch organisierten Unterrichtsprozessen),
- die Bereitschaft mitbringen, auch eigeninitiativ spanischsprachige Nachrichten- oder Filmbeitrage zu schauen, um ihr Hörverstehen kontinuierlich zu schulen,
- die Bereitschaft besitzen, sich langfristig mittels eigenständiger Arbeit Vokabular und grammatikalische Strukturen anzueignen.

Latein

Die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen werden in der Sek. II weiter differenziert. Das bedeutet, dass in der Oberstufe keine grundsätzlich neuen sprachlichen Fähigkeiten erworben werden und alle diejenigen, die ein solides Fundament in der Sekundarstufe I erworben haben (mindestens Note „befriedigend“), in der Oberstufe erfolgreich mitarbeiten können.

Zu diesen grundlegenden Kenntnissen gehören im Bereich der Sprachkompetenz vor allem:

- eine sichere Kenntnis des Grundwortschatzes gemäß Lehrbuch,
- Kenntnis aller Formen für Nomen und Verben,
- Fähigkeit zur Analyse von Satzgefügen (Haupt- und Nebensätze, AcI, abl. abs.).

im Bereich der Textkompetenz:

- Fähigkeit, einen lateinischen Originaltext (Prosa und Dichtung) sprachlich und inhaltlich zu erschließen und eine angemessene Übersetzung zu verfassen.
- Interpretation: Erläuterung stilistischer Gestaltungsmittel, Analyse eines Textabschnittes oder des Gesamttextes unter einer übergeordneten Fragestellung.

im Bereich der Kulturkompetenz:

- Fähigkeit, vom lateinischen Originaltext ausgehend kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Antike und Gegenwart zu diskutieren.

Folgende Themen werden in der Qualifikationsphase behandelt:

- verschiedene literarische Gattungen (z.B. Dichtung, Brief),
- Themen, die die römische Gesellschaft bewegt haben (z.B. Sklaverei),
- Themen aus dem Bereich Geschichte und Kultur (z.B. Diktatur und Freiheit) und Philosophie (z.B. Ethik).

Um die Inhalte dieser Themen im Zusammenhang mit Interpretationsaufgaben verständlich und fundiert darlegen zu können, ist das selbständige Verfassen von Texten eine Fertigkeit, die unbedingt beherrscht werden sollte.

Kunst

Kunst (eA) ist die richtige Wahl, wenn...

- dich Bilder in ihrer ganzen Bandbreite interessieren (Je nach Thematischer Vorgabe für deinen Jahrgang werden wir mit den verschiedensten Bildformen arbeiten: Malerei, Grafik, Plastik, Film, Fotografie, Performance, Design, Architektur, digitale Medien.)
- du dem Geheimnis der Bilder auf die Schliche kommen möchtest (Bilder sollen in ihrem historischen und gesellschaftlichen Zusammenhang kennen gelernt sowie deren ästhetische Wirkungsprinzipien transparent gemacht werden.)
- du offen für kreative Prozesse bist und Freude an selbstbestimmten Arbeitsformen hast (Es wird immer wieder Phasen geben, „sogenannte Werkstattarbeit“, in denen über einen vereinbarten Zeitraum hinweg ein künstlerisches Projekt nach inhaltlichen und methodischen Verabredungen bearbeitet wird. In diesen Einheiten wird gesammelt, experimentiert, dokumentiert, optimiert und am Schluss präsentiert. In Ansätzen bist du dies bereits aus der Sek-I gewohnt, wirst dich jetzt aber noch eigenständiger, systematischer und vertiefender auf die jeweilige Thematik einlassen.)
- du Interesse und Teilhabe am kulturellen Leben hast (Es wird z.B. auch thematisch gebundene Museumsbesuche mit der Arbeit vor dem Original geben.)
- du Interesse an neuen medialen Kommunikationsformen (mitsamt deren Risiken und gestalterischen Möglichkeiten) hast
- dich die enge Verzahnung von Kunst und Leben reizt (Kerninhalte der Kurse sind der Bezug des Menschen zum Raum, zur Zeit und zu den Dingen des Alltags sowie die Wahrnehmung und Deutung der Welt in Bildern; dabei stehen künstlerische und eigene Bildfindungsstrategien und Biografien im Zentrum der Betrachtung.)
- du solide Fertigkeiten und Fähigkeiten mit gestalterischen Techniken besitzt (z.B. Zeichnung, Malerei, plastisches Gestalten, Fotografie)
- du Farben und Formen gezielt einsetzen kannst
- du raumbildende Mittel und figürliche Darstellungsformen stimmig anwenden kannst
- du deine grafischen Ausdrucksmöglichkeiten entfalten möchtest (Über das verbindliche Führen eines individuellen Skizzenbuches wird z.B. die eigene ästhetische Entwicklung bzw. Vielfältigkeit dokumentiert.)

Im Kunstkurs auf erhöhtem Anforderungsniveau wird somit neben der gemeinsamen Analyse eigener und fremder Bilder die Praxis nicht zu kurz kommen. Produktion und Rezeption stehen nahezu gleichwertig nebeneinander. Eine Besonderheit unseres Faches ist demnach auch die eigene Schwerpunktbildung. Im Abitur und auch bereits in einigen Klausuren vorher wählst du zwischen zwei unterschiedlichen Aufgabentypen (entweder mit praktischem oder theoretischem Schwerpunkt), welche in ihrer spezifischen Methodik im Unterricht angebahnt und sukzessive eingeübt werden.

Wenn du also bereit bist, dich kritisch, kreativ und selbstbestimmt in den Kurs auf erhöhtem Niveau einzubringen, sagt dir die Fachschaft Kunst:

„Herzlich Willkommen in der Welt der Bilder!!!“

Musik

Musik ist die richtige Wahl, wenn...

- dich Musik in ihrer ganzen Bandbreite interessiert, von Barock, Klassik, Romantik bis Moderne, Musicals und Rock und Pop;
- du beim Hören von Musik auch „hinter die Kulissen sehen“ möchtest, wenn du also untersuchen möchtest, woher eine Wirkung kommt und welche musikalischen Mittel dazu beitragen;

- du gern Musik machst, aber auch analytisch mit Musik umgehen möchtest und ihrer Struktur, ihrer Gestaltung auf den Grund gehen möchtest;
- du bereits ein gutes musiktheoretisches Grundlagenwissen hast, Noten lesen, Dreiklänge und Intervalle bestimmen kannst;
- dich die Harmonik von Musik interessiert und dich Tonika, Dominante und Subdominante nicht abschrecken;
- du dem Hintergrund von Stücken, ihrer Entstehung und Wirkungsgeschichte sowie ihrem historischen Zusammenhang nachgehen möchtest;
- dich die Persönlichkeiten und Erlebnisse von Musikern wie Beethoven und Co. interessieren;
- dich nicht nur die heutige Zeit reizt, sondern du auch etwas über frühere Epochen, ihre Werte und die Widerspiegelung der Musik in der Zeit erfahren möchtest.

Und damit du keine falschen Vorstellungen bekommst:

Im Musikkurs auf erhöhtem Niveau wird auch Musik gemacht, gesungen, mit Instrumenten musiziert und komponiert. Diese praktische Verknüpfung wird so viel wie möglich eingebunden, denn Musik soll auch „am eigenen Leib erfahren“ werden. Aber: Ein entscheidender Teil der Arbeit im Prüfungskurs Musik fällt der theoretischen Analyse von Musik zu, in der Rhythmen, Melodien, Harmonien, Strukturen und große Werke insgesamt untersucht werden. Diese Analyse verlangt ein fundiertes und differenziertes Musiktheoriewissen, das im Prüfungskurs nach und nach aufgebaut wird. So ist es möglich, Musik nochmal völlig anders zu durchdringen und die Besonderheiten und genialen Ideen von Komponisten nachzuvollziehen. Die Grundlage aber, mit der du in den Prüfungskurs kommen solltest, ist bereits ein gutes Verständnis von Noten, Dreiklängen und Intervallen. Wer keine Noten lesen kann und dies auch nicht mag, dem wird der Unterricht im Prüfungskurs Musik schnell wie eine unbekannte Fremdsprache vorkommen. Wen diese Grundlagen und Anforderungen hingegen nicht abschrecken – herzlich Willkommen in der Welt der großen musikalischen Werke!

Oder auch Musik als Ergänzungsfach?

Hier erwartet dich zum einen eine andere Niveausetzung, aber es werden auch andere Themen bearbeitet. Ergänzungsfachkurse mit Themen wie Musik & Film, Musiktheater, Musik & Funktion werden meist praxisnäher gestaltet, d.h. es wird mehr gesungen und musiziert und die Analyseanteile sind geringer. Denkbar wäre bei genügend Interessenten auch ein Chorkurs oder auch eine Teilnahme an einer musikalischen AG (Chor, Bläser-AG) mit einer zusätzlichen Theoriestunde. Wer also gern Musik macht und sich mit Musik auseinandersetzen möchte, aber bisher kein so fundiertes Basiswissen im musiktheoretischen Bereich hat, der ist in einem Ergänzungsfachkurs Musik genau richtig!

Darstellendes Spiel

Alles nur Theater?

Darstellendes Spiel versteht sich als zentrales Fach der ästhetischen Bildung und bietet ein Experimentierfeld für vielfältige Formen zeitgenössischer Theaterkunst. Theater löst sich im Kontext einer veränderten Kultur- und Medienlandschaft zunehmend von den Vorgaben tradierter dramatischer Werke, verlässt zunehmend den traditionellen Raum der Guckkastenbühne und bewegt sich zwischen Rollenspiel und Performance, zwischen Dramentext und Textfragment, zwischen Sprechhandlungen und chorischer sowie choreografischer Darstellung.

Einführungsphase

Die Schüler lernen das theatrale Zeichensystem (theaterästhetische Grundlagen) kennen: Körpersprache und -bewegung, Stimme und Sprache, Rolle und Figuren(-konstellation), Raum und Raumkonzept, Spielfeld und Spielort, chorisches und choreographisches Spiel, Objekte und Requisiten, Maske und Kostüm, Licht und Ton sowie Medieneinsatz. Sie nehmen erste Gestaltungsversuche vor (theaterästhetische Gestaltung) und sammeln grundlegende Erfahrungen in der Feedback-Kultur (theaterästhetische Kommunikation). Aspekte wie Kennenlernen, Wahrnehmen, Vertrauen und Ensemblebildung haben einen hohen Stellenwert. Begleitend zum Unterricht finden nach Möglichkeit Theaterbesuche sowie deren Vor- und Nachbereitung statt.

Qualifikationsphase

Die in der Einführungsphase geschaffenen Grundlagen werden anhand komplexer werdender Aufgabenstellungen differenziert, erweitert und vertieft; der Schwerpunkt liegt in der praktischen Gestaltung der eigenen Darstellungskunst und der Entwicklung von Kompositionsmethoden sowie deren Reflexion. Ziel ist eine Aufführung des Ensembles, die den Erwerb einer theatralen Handlungskompetenz sichtbar werden lässt.

Überfachliche Kompetenzen

Das Fach Darstellendes Spiel stärkt vor allem auch die personale Kompetenz: Die Schüler werden sich im theatralen Handeln ihrer eigenen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen bewusst und sind in der Lage, diese richtig einzuschätzen und ihren Stärken zu vertrauen. Sie bauen Hemmungen ab, indem sie in geschütztem Raum Mut entwickeln, sich auf der Bühne zu präsentieren. Damit sammeln sie Erfahrungen, die ihr Selbstwertgefühl stärken können. Zudem wird die Durchhaltefähigkeit der Schüler gestärkt, indem sie ein gemeinsames Ziel verfolgen, im Team Kritikfähigkeit entwickeln, alternative Lösungsmöglichkeiten erproben und auf diese Weise lernen, sich nicht mit dem erstbesten Ergebnis zufrieden zu geben, sondern nach optimierten Ergebnissen zu streben.

Geschichte

Wer Interesse hat, ...

- historisch-politische Fragestellungen zu untersuchen,
- zu verstehen, wie unsere Welt zu dem geworden ist, was sie heute ist,
- sich mit Kulturen vergangener Epochen auseinanderzusetzen,
- zu erfahren, dass andere Menschen zu anderen Zeiten andere Lebenswürfe und andere Denkweisen verfolgten,
- zu erkennen, dass unsere gegenwärtige Lebensweise nicht die einzig mögliche ist,
- zu untersuchen, ob Lösungsstrategien zu Problemen aus der Vergangenheit auch Impulse zur Bewältigung ähnlicher aktueller Problemstellungen geben können,
- die Tauglichkeit von Theoriemodellen auch an historischen Stoffen zu überprüfen,

der ist richtig im Abiturfach Geschichte.

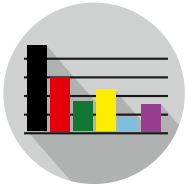
Wichtige Voraussetzungen:

- Gutes Textverständnis und hohe Bereitschaft zur Lektüre und Erarbeitung von zum Teil anspruchsvollen Texten,
- Freude am Diskutieren kontroverser Meinungen,
- Bereitschaft zu präziser Argumentation mit historischen Fakten,
- Gutes Ausdrucksvermögen, da Inhaltsangaben, ausführliche Erläuterungen, Erörterungen, Pro- und Contra-Argumentationen, das Verfassen von Leserbriefen usw. grundlegender Bestandteil der Klausuren sind,
- Bereitschaft, sich durch Verfolgen der Nachrichten politisch auf dem Laufenden zu halten,
- Bereitschaft, sich auch Überblickswissen über das Unterrichtsgeschehen hinaus anzueignen,
- Ggf. Bereitschaft zur Abfassung von Referaten.

Weitere fächerübergreifende Voraussetzungen:

- Kontinuierliche Vor- und Nachbereitung der Stunden,
- Regelmäßige Anfertigung der Hausaufgaben,
- Eigenständige mündliche Beteiligung.

Politik/Wirtschaft



Eigene Interessenschwerpunkte:

- politisch-wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragestellungen vertieft zu untersuchen
- zu verstehen, wie unsere Welt heute funktioniert
- zu erkennen, wie Politik und Wirtschaft unsere Lebensentwürfe und Chancen beeinflussen
- zu realisieren, dass unsere persönlichen politischen Überzeugungen nicht die einzig legitimen sind
- sich eine fundierte, begründete Meinung zu aktuellen Fragestellungen zu bilden und die aktuelle Politik kontinuierlich zu verfolgen
- über Lösungsstrategien zu gegenwärtigen und zukünftigen politischen und sozialen Herausforderungen reflektiert zu diskutieren

Zentrale Voraussetzungen:

- vertieftes Interesse an aktuellen politischen und wirtschaftlichen Themen, aber auch Bereitschaft zur theoretischen Arbeit (z.B. an politischen Theorien und Wirtschaftsmodellen)
- Bereitschaft zur reflektierten Diskussion und zur präzisen Begründung der eigenen Meinung
- tägliche Nutzung von Tageszeitungen, von Nachrichtensendungen und Internetquellen
- aktive, sachgerechte Beteiligung am Unterricht

Leistungsanforderungen in schriftlichen Klausuren:

- sicheres schriftliches Formulierungsvermögen mit Blick auch auf Details
- gute Fähigkeiten im Verfassen von längeren Aufsätzen bzw. aufsatzähnlichen Textformen (schriftliche Leistungen im Fach Deutsch unbedingt beachten!)
- Abstraktionsvermögen
- Fähigkeit, Sachverhalte strukturiert und an Beispielen zu erläutern
- sauberes Schriftbild
- sichere Beherrschung der deutschen Rechtschreibung

Wenn ihr euch auf diese Anforderungen freut, dann seid ihr richtig im Fach Politik-Wirtschaft.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit euch!

Erdkunde

Das Unterrichtsfach Erdkunde kann an unserer Schule als Prüfungsfach auf grundlegendem Niveau für das mündliche Abitur (P5) gewählt werden.

Eingangsvoraussetzungen und Leistungsanforderungen

Besonders der Umgang mit Materialien wie

- Karten,
- Tabellen,
- Grafiken,
- Texten

soll beherrscht werden. Bei der Wahl des Kurses sollte nicht unterschätzt werden, dass die Materialien häufig komplexe geographische Zusammenhänge (auch zu Nachbarwissenschaften) beinhalten, die es selbstständig zu erschließen gilt. Der Kommunikations-, Argumentations- und Kooperationsfähigkeit im Unterricht kommt besondere Bedeutung zu.

Weitere fächerübergreifende Voraussetzungen:

- Kontinuierliche Vor- und Nachbereitung der Stunden
- Regelmäßige Anfertigung der Hausaufgaben
- Eigenständige mündliche Beteiligung

Religion

Grundsätzlich wird das Interesse an religiösen Fragen, besonders an der Reflexion des christlichen Glaubens im Kontext der modernen säkularisierten Welt, vorausgesetzt.

Im Religionsunterricht lernen Schülerinnen und Schüler eigene Standpunkte zu vertreten und andere zu verstehen. Erst von einem geklärten Standpunkt her kann ein Dialog mit anderen begonnen werden. Dafür ist es u.a. notwendig, sich auf theologische und philosophische Texte und Fragestellungen einzulassen und zu lernen, „zwischen den Zeilen“ zu lesen.

Eigene und fremde Positionen müssen sorgsam gegeneinander abgewogen werden. Hierzu ist eine gewisse Offenheit zwingend notwendig, um den eigenen Horizont erweitern zu können und neue Erkenntnisse – auch für die eigene Lebensgestaltung und -einstellung – zu gewinnen. Dies gilt insbesondere bei der Bearbeitung ethischer Fragestellungen, die oft sehr persönliche Bereiche des eigenen Lebens berühren.

Der Umgang mit unterschiedlichen Textsorten (Bibeltexte, Gedicht, Zeitungsartikel, Romanausschnitte etc.) wird erwartet, ebenso wie mediale Grundfähigkeiten, z.B. zur Erstellung einer PowerPoint-Präsentation, für Bildinterpretation usw.

Diese Handreichung kann nicht das persönliche Beratungsgespräch mit dem Fachlehrer vor den Wahlen für die Oberstufe ersetzen, sollten Unsicherheiten bei der Wahl von katholischer oder evangelischer Religion als Prüfungsfach bestehen. Sie dient lediglich als Orientierungshilfe.

Werte und Normen

Wenn du Werte und Normen in der Oberstufe wählst, entscheidest du dich für das Philosophieren. Das bedeutet, dass du bereit sein musst, auch einmal „um die Ecke zu denken“. Unsere Themen sind vielfältig und nicht immer finden wir eindeutige Antworten auf die Fragen, die sich im Unterricht ergeben: Wir machen uns auf die Suche nach Gerechtigkeit und Wahrheit, stellen die Frage nach dem Wesen des Menschen und erörtern Lösungen für moralische Entscheidungsfragen.

Für eine erfolgreiche Mitarbeit im Fach Werte und Normen heißt das:

- Wir beschäftigen uns häufig mit philosophischen Texten von der Antike bis zur Gegenwart – daher solltest du die Bereitschaft mitbringen, auch anspruchsvolle Texte gründlich zu lesen und mit ihnen zu arbeiten.
- Unsere Themen haben Bezüge zu vielen anderen Fächern und Wissenschaftsfeldern – ein Interesse an zum Beispiel Politik, Geschichte, Biologie, Mathematik, aber auch Kunst, Medien, Jura, Medizin und Psychologie ist darum hilfreich.
- Philosophieren erfordert die Bereitschaft zum konstruktiven Streiten. Du musst deine Überzeugungen und Meinungen immer neu hinterfragen können – und die deiner Mitschüler. Das bedeutet, dass du dich in unseren philosophischen Streitgesprächen im Unterricht aktiv einbringen und begründete Urteile entwickeln musst.
- Sprachliche Genauigkeit ist wichtig, um deine Gedanken überzeugend zu präsentieren. Darum wird von dir erwartet, dass du dich darum bemühst, mündlich wie schriftlich gründlich und sorgfältig zu formulieren.

Mathematik

Du solltest das Fach Mathematik auf erhöhtem Niveau wählen, wenn...

- du mit allen Rechenregeln und Rechengesetzen (z.B. Distributivgesetz, Potenz- und Logarithmengesetze) sicher umgehen kannst.
- du mit Gleichungen, Termen und Gleichungssystemen sicher algebraisch umgehen kannst. (Du solltest u.a. die p-q-Formel und die binomischen Formeln sicher beherrschen.)
- du mit Funktionen sicher umgehen kannst.
- du stochastische Grundprinzipien beherrschst (z.B. Baumdiagramme mit den Pfadregeln, Laplace-Experimente).
- du mit dem grafikfähigen Taschenrechner (GTR) sicher umgehen kannst.
- du Interesse daran hast, mathematische Sachverhalte zu begründen und beweisen.

Biologie

- Die Schülerinnen und Schüler müssen in der Lage sein, auch komplexere Diagramme zu beschreiben und diverse Informationen im Zusammenhang auszuwerten.
- Dabei ist sowohl die inhaltliche als auch die sprachliche Präzision von Bedeutung.
- Grundsätzlich ist zu beachten, dass in der Biologie ein bestimmtes Fachvokabular erlernt werden muss, damit Aussagen fachsprachlich präzise formuliert werden können.
- Für die Erarbeitung und das Verständnis einiger Inhalte ist es unerlässlich, ein bio-chemisches Grundverständnis zu haben bzw. sich dieses anzueignen.
- Ein Verständnis für naturwissenschaftliche Fragestellungen und Arbeitsweisen wird vorausgesetzt.

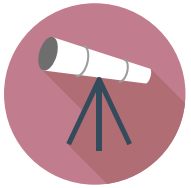
Chemie

Du interessierst dich für einen Chemiekurs auf erhöhtem oder grundlegendem Niveau?

- Dann solltest du Interesse an Experimenten und am Arbeiten in Gruppen mitbringen. Dir sollte auch klar sein, dass die Chemie die Besonderheit aufweist, dass alle Erklärungen immer über die Teilchenebene erfolgen und dass zwischen Stoff- und Teilchenebene unterschieden werden muss.

- Wenn dies eine leichte Übung für dich ist, wirst du idealer Weise vor dem Abitur gar nicht so viel für das Fach Chemie lernen müssen. Chemie baut in großem Maße auf dem vorherigen Unterricht auf. Das Wissen aus der 10. Klasse wird in der 11. Klasse wiederholt. Das Wissen aus dem 11. und 12. Jahrgang wird im 13. wieder benötigt. Wer gut mitarbeitet, hat mit dem letzten Halbjahr Chemieunterricht bereits gut für das Abitur gelernt und wiederholt.
- Dies bedeutet aber gleichzeitig, dass Chemie eine sehr schlechte Wahl sein kann: Wenn du häufiger nicht aufpasst oder nicht genug übst, entstehen Lücken im Wissen. Diese Lücken werden jedes Jahr wieder zu schlechten Noten führen und mit der Zeit größer werden. Es besteht die Gefahr von Unterkursen, das Abitur wird gefährdet!
- Sehr wichtig wird in der Kursstufe die Mathematisierung der Chemie: Es wird viel mehr gerechnet als in der SEK I. Wenn du hier größere Probleme hast, musst du diese dringend reduzieren! Auch die deutsche Sprache sollte nicht vernachlässigt werden. Wer keinen Kausalsatz formulieren kann, der wird kaum ausreichende Leistungen erreichen.

Physik



Die Schülerinnen und Schüler sollten zu Beginn der Qualifikationsphase

- über ein grundlegendes physikalisches Wissen verfügen.
- gute Experimentierfähigkeit bzgl. Planung, Durchführung und Auswertung von physikalischen Experimenten zeigen.
- die Dokumentation der Experimente beherrschen.
- über eine Vertrautheit mit naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen verfügen.
- mathematisches Verständnis und grundlegende Fertigkeiten bzgl. der Grundrechenarten und im Umgang mit Gleichungen (auch Bruchrechnung) haben.
- insbesondere Kenntnisse über trigonometrische Funktionen haben.
- das Abstraktionsvermögen zur Entwicklung von Modellen, die zur Erklärung physikalischer Sachverhalte herangezogen werden, besitzen.
- zwischen physikalischen Größen, Symbolen und Einheiten unterscheiden können.
- in der Lage sein, Messreihen auch mit Hilfe des grafikfähigen Taschenrechners (GTR) auszuwerten.

Otto-Hahn-Gymnasium
Auf dem Bruche 3
31832 Springe
Tel.: 05041 / 9459-0
www.ohgspringe.de

Stand: Januar 2018